



Mitteilungen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Offizielles Organ der INGENIEURKAMMER SACHSEN-ANHALT – Körperschaft des öffentlichen Rechts

http://www.baumedien.de/pdf_laender/sachsen-anhalt.pdf
<http://www.ing-net.de>



Schlussfolgerungen aus der Hochwasserkatastrophe

Präsident berät Schlussfolgerungen aus der Hochwasserkatastrophe und Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes im Lande Sachsen-Anhalt

Im Vorfeld der Sitzung des Ingenieurrats am 16.08.2002 hatte der Präsident Prof. Dr. Hoppe geballte Sachkompetenz zum Thema "Verbesserung des Hochwasserschutzes im Lande Sachsen-Anhalt" in die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt eingeladen. Dieser Einladung waren gefolgt: Dipl.-Ing. Manfred Simon, als Vertreter der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe und in seiner Eigenschaft als Landesvorsitzender des BWK – Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau – auch Mitglied



des Ingenieurrates Sachsen-Anhalt, Geschäftsführer Burkhard Henning, Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, Dekan Prof. Dr.-Ing. Uwe Bretschneider, Fachbereich Wasserwirtschaft der Hochschule Magdeburg - Stendal, und Institutsdirektor Prof. Dr. Robert Jüpner, Institut für Wasserwirtschaft und Ökotechnologie im Fachbereich Wasserwirtschaft der Hochschule Magdeburg – Stendal.

Die Beratung unterstrich, dass in Sachsen-Anhalt auf dem Gebiet des Hochwasserschutzes hochqualifizierte und breitgeförderte Sachkompetenz vorhanden ist. Alle Beratungsteilnehmer waren und sind an der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe und ihrer Folgen aktiv beteiligt.

Besondere Verdienste bei der Analyse und der Herausarbeitung eines Maßnahmenpaketes zur Verbesserung des Hochwasserschutzes hat sich der BWK erworben. Mit der Dokumentation "Bestandsaufnahme des vorhandenen Hochwasserschutzniveaus im Einzugsgebiet der Elbe" liegt eine hervorragende Ausgangsanalyse vor. Geschäftsführer Henning vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz erläuterte das 4-Phasenprogramm zur Sicherung und Verbesserung des Hochwasserschutzes. Präsident Prof. Hoppe erklärte und Geschäftsführer Henning stimmte uneingeschränkt zu, dass es jetzt darauf ankommt, die in Sachsen-Anhalt vorhandene ingenieurtechnische Sachkompetenz für die Sanierungsarbeiten an den Deichanlagen und für die Vorbereitung präventiver Hochwasserschutzmaßnahmen einzusetzen. Diese Notwendigkeit sollte allen Entscheidungsträ-

..... auf einen Blick

- Hilfsfonds „Flutkatastrophe“
- Brief des Ministers für Bau und Verkehr
- Erlasse und Veröffentlichungen
- Kooperation für das Zusammenwachsen in Europa
- Bekanntmachung des Wahlausschusses
- Zellstoffwerk in Arneburg bei Stendal
- Kongress Stadtbau - Bericht
- Beim Treffen der Wirtschaft Geschäftskontakte geknüpft
- Weiterbildung zum Thema „Wertermittlung“ am 9.12.2002
- 5. SiGeKo-Erfahrungsaustausch am 27.11.2002
- Termine Weiterbildung

gern nahe gebracht werden. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt wird bei diesem Informations- und Überzeugungsprozess eine wichtige Rolle spielen.

Mit den Vertretern der Hochschule, die ebenfalls aktiv in den operativen Hochwasserschutz während des Elbe-Hochwassers 2002 eingebunden waren, wurde verabredet, dass unter der Federführung des BWK bei Mitwirkung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, eine Tagung zu der Gesamthematik durchgeführt wird. Bei der Planung und Vorbereitung der Maßnahmen der Hochwasserprävention werden unter dem Dach des Ingenieurrates neben der Ingenieurkammer auch kompetente Mitglieder der Ingenieurverbände eine wichtige Rolle spielen.

In Kürze werden in einer gemeinsamen Pressekonferenz Ingenieurrat, Ingenieurkammer und BWK Standpunkte zur Verbesserung des Hochwasserschutzes im Land Sachsen-Anhalt darlegen und konkrete Maßnahmen vorschlagen.

Hilfsfonds „Flutkatastrophe“

Die verheerende Flutkatastrophe hat insbesondere in den neuen Bundesländern viele Kammermitglieder und Ingenieurbüros existenziell betroffen, darunter auch Ingenieurbüros in Sachsen-Anhalt.

Die Bundesingenieurkammer hatte sich entschlossen, einen Hilfsfonds „Flutkatastrophe“ einzurichten, der den betroffenen Kammern zur Verfügung gestellt wird, um Ingenieuren finanziell helfen zu können. Sie rief alle Länderkammern auf, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten am Hilfsfonds zu beteiligen.

Der Vorstand der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt fasste sofort den Beschluss, sich solidarisch mit einem Betrag von 10.000,00 EURO zu beteiligen. Die Gelder des Hilfsfonds, die durch die Solidarität der Länderkammern zusammen gekommen sind, werden auf die Kammern der betroffenen Bundesländer verteilt.

Der Kammervorstand hat eine zeitweilige Kommission gebildet, die in betroffenen Ingenieurbüros existenzielle Schäden eingeschätzt hat.